

**AIDS-Hilfe
Steiermark**

kompetent in Fragen der
sexuellen Gesundheit



#positivarbeiten

Jahresbericht 2020

AIDS-Hilfe Steiermark

Inhalt

Vorwort	4
Förderungen	5
Vereinsvorstand	5
Mitarbeiter*innen-Organigramm	6
Stand der Dinge	7
HIV-Zahlen weltweit	7
Zahlen Österreich und Steiermark	7
BIG 5 – Erweiterung des Testangebots	8
Anonyme Beratung und Testung – das Jahr 2020 in Zahlen	9
Sexuelle Orientierung der Testklient*innen	10
Altersverteilung der Testklient*innen	11
Gründe für den HIV-Test	11
Online Beratung	12
Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status	13
Betreuungsarbeit in Zeiten der Pandemie	13
Das Jahr 2020	14
Finanzielle Unterstützung 2020	15
Kooperationen und Vernetzungen	15
Gruppentreffen	15
Prävention	16
Jugendprävention	17
Workshops der AIDS-Hilfe Steiermark im Jugendbereich	17
Workshops und Vorträge für Erwachsene	17
Multiplikator*innen an allen steirischen Berufsschulen	18
Jugend-App „sexuell gesund“ Salus 2020	18

Impressum

AIDS-Hilfe Steiermark, Hans-Sachs-Gasse 3, 8010 Graz, www.aids-hilfe.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Manfred Rupp
Gestaltung: Werbeagentur RoRo+Zec, www.roro-zec.at



Prävention für Migrant*innen	19
Prävention für Drogenkonsument*innen / IV-Drug User	19
Prävention für MSM.	19
Szene-Arbeit in Lokalen und auf Clubbings.	19
2 Szeneveranstaltungen –	
Tuntenball und Christopher Street Day	20
Vor-Ort-Arbeit in Cruising Areas	20
Prävention für die Allgemeinbevölkerung / Sonstige Tätigkeiten	21
Materialversand und -ausgabe sowie Info-Aktionen.	21
Welt-Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember.	21
#positivarbeiten.	21
Zusammenarbeit mit der Marienambulanz und	
Drogenstreetwork der Caritas	23
Medienarbeit und Publikationen.	23
Studierendenunterstützung	23
Fortbildungen und Vernetzungstreffen	23

Häufige Abkürzungen

MSM ... Men who have sex with men; Männer, die Sex mit Männern haben
 PLHIV ... People living with HIV; Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben
 STI ... Sexually Transmitted Infections; Sexuell übertragbare Infektionen

Vorwort

Liebe Leser*innen!

Das Jahr 2020 wird uns allen noch sehr lange in Erinnerung bleiben, denn so gut wie alle Menschen mussten ihren privaten und beruflichen Alltag von heute auf morgen ändern. Auch als AIDS-Hilfe Steiermark mussten wir innerhalb kürzester Zeit unsere Arbeitsweise völlig umstrukturieren. Bei all diesen Herausforderungen bemühten wir uns stets, für jene da zu sein, die unser Beratungs-, Betreuungs- und Präventionsangebot benötigen. Auch wenn unsere Leistungen nicht in gewohnter Weise umgesetzt werden konnten, war es uns wichtig, andere Formen zu finden, damit das Bewusstsein um die sexuelle Gesundheit, sexuell übertragbare Infektionen und HIV nicht verloren geht. In welcher Weise wir auf die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie reagiert haben, lesen Sie in den einzelnen Kapiteln. Daneben war es uns wichtig, langfristige Projekte sowie Initiativen weiterzuführen. Es gelang uns einige von ihnen 2020 auf den Weg zu bringen. Im Bereich Prävention wurde die App „Sexuell gesund“ fertiggestellt, in der Beratung das Testangebot von HIV und Syphilis auf Hepatitis C, Tripper/Gonorrhoe und Chlamydien ausgeweitet und in der Betreuung konnte das Projekt „HIV und Ernährung“ gestartet werden, welches bis ins Jahr 2021 fortgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit den anderen AIDS-Hilfen Österreichs wurde am Welt-AIDS-Tag die Initiative „#positivarbeiten“ ins Leben gerufen.

Für das tägliche Engagement und den Einsatz bedanke ich mich bei allen Mitarbeiter*innen, für Spenden, Sponsoring, Kooperation und Subventionen bei den Unterstützer*innen, Partner*innen, Freund*innen und Fördergeber*innen.

Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer



Förderungen

Die AIDS-Hilfe Steiermark wurde 2020 gefördert durch

- Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (€ 287.810,52)
- Land Steiermark, Gesundheit, Pflege und Wissenschaft (€ 186.508,62)
- Land Steiermark, Soziales, Arbeit und Integration (€ 30.000,00)
- Land Burgenland, Gesundheit (€ 6.801,94)
- Stadt Graz, Gesundheitsamt (€ 17.500,00).

Das Aufhängen der Fahnen zum Welt-AIDS-Tag wurde von der Stadt Graz mit einem Beitrag im Wert von € 3.768,00 gefördert.

An Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnten wir € 8.122,15 einnehmen.

Für die Initiative „#positivarbeiten“ erhielten wir Zuwendungen in der Höhe von € 13.600,00.

An Unkostenbeiträgen für Workshops, Tests, weiteren Sponsorings und sonstigen Erlösen erhielten wir € 43.344,74.

Als vorläufige Unterstützung aus dem NPO-Fonds erhielten wir € 57.619,00.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützt haben!

Vereinsvorstand



OA Dr. Andreas Kapper, Obmann



Ass. Dr.ⁱⁿ Christina Genger-Hackl, Obmannstellvertreterin



FA Dr. Elmar Wallner, Kassier



Univ.-Prof. Dr. Harald Kessler, Schriftführer



OA Dr. Bernhard Haas, Rechnungsprüfer



Robert Rothschädl, Rechnungsprüfer



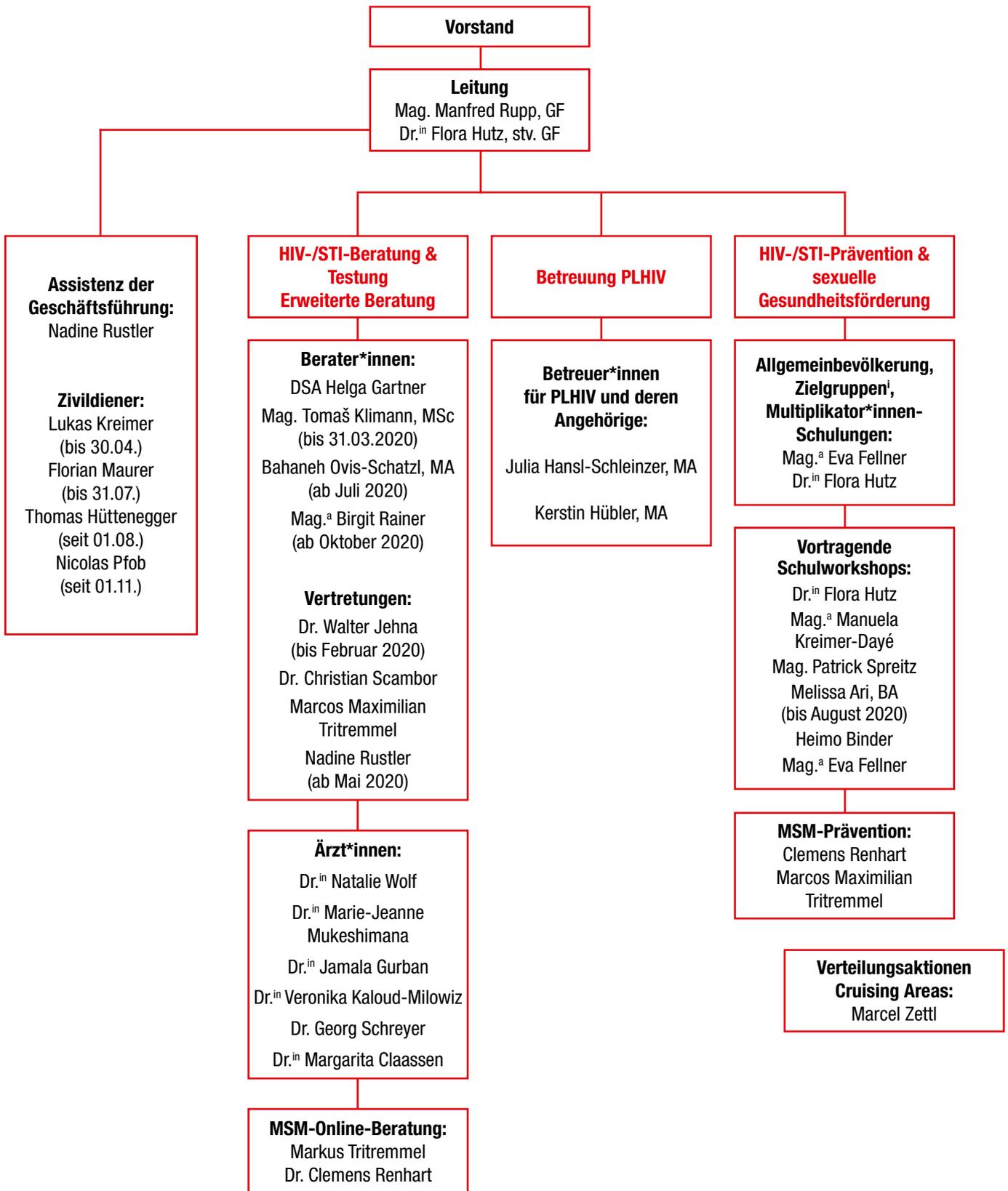
Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer



Dr.ⁱⁿ Flora Hutz, stv. Geschäftsführerin



Mitarbeiter*innen-Organigramm



i) Zielgruppen sind Jugendliche, Migrant*innen, Sexarbeiter*innen, Drogenkonsument*innen / IV-Drug User und Berufsgruppen, die einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind.



Stand der Dinge

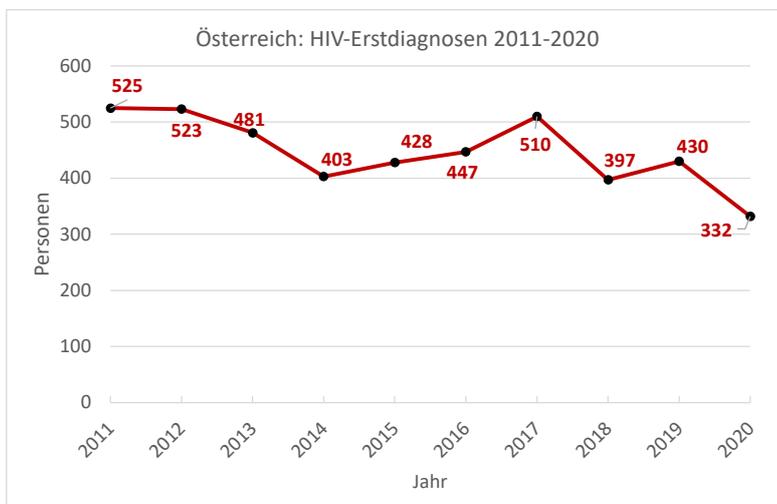
HIV-Zahlen weltweit

Im Jahr **2020 lebten weltweit 37,7 Millionen Menschen mit HIV**. 1,5 Millionen Neuinfektionen werden geschätzt. 680.000 Menschen sind im vergangenen Jahr an AIDS gestorben und 27,5 Millionen Menschen mit HIV haben Zugang zur antiretroviralen Therapie.

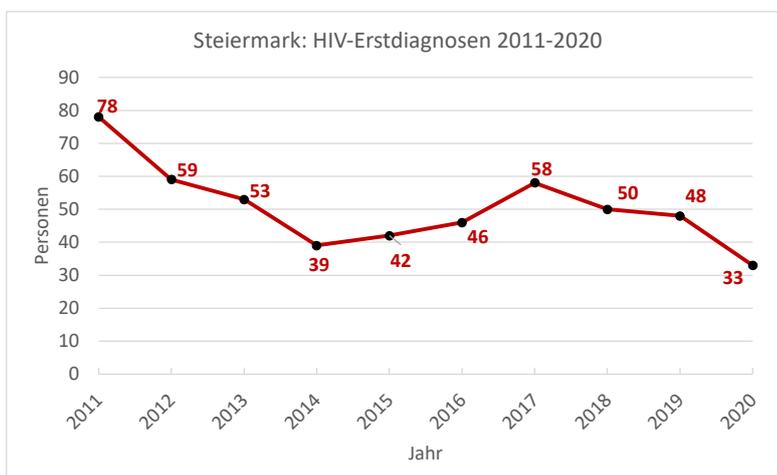
Quelle: UNAIDS, Global HIV & AIDS Statistics

Zahlen Österreich und Steiermark

Im März 2021 wurden vom Zentrum für Virologie der medizinischen Universität Wien die österreichweiten HIV-Neudiagnosen des Jahres 2020 veröffentlicht. Es erhielten **332 Menschen** die Diagnose „HIV+“, was einen Rückgang um fast 100 Fälle bedeutet. In der Steiermark wurden 33 Neudiagnosen verzeichnet, was dem langjährigen Schnitt von etwa 10 % aller Neudiagnosen in Österreich entspricht. Diese Zahlen spiegeln nicht unbedingt die Zahl jener Menschen wieder, die sich in diesem Zeitraum mit HIV infiziert haben, da in Österreich noch immer etwa 42 % der Betroffenen erst Jahre nach der Infektion die Diagnose „HIV+“ erhalten. Weiters ließen sich im Jahr 2020 auch weniger Menschen auf HIV testen. Vor allem ist während der ersten und zweiten SARS-CoV-2-Infektionswelle die Anzahl der Tests um ca. ein Drittel zurückgegangen.



Ein Drittel weniger HIV-Tests und 100 Neudiagnosen weniger



33 HIV-Neudiagnosen in der Steiermark

Quelle: Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien



BIG 5 – Erweiterung des Testangebots

In der Beratung wurde in den letzten Jahren vermehrt nach Hepatitis-, Chlamydien- und Trippertests gefragt. In den internationalen Statistiken des European Center of Disease Prevention Control (ECDC) ist auch ein Anstieg dieser Infektionen zu beobachten, weshalb wir uns entschieden haben, unser Testangebot auszuweiten. Seit Mai 2020 bieten wir zusätzlich Hepatitis C-Tests an und seit Juli 2020 bieten wir auch Tests auf Chlamydien und Tripper an und decken somit die sogenannten „BIG 5“ (HIV, Syphilis, Hepatitis C, Tripper, Chlamydien) der sexuell übertragbaren Infektionen ab. Alle diese Tests werden vom humanmedizinischen Labor der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) in Wien ausgewertet. Das Angebot eines HIV-Schnelltests und eines HIV-PCR-Tests besteht weiterhin.

BIG 5 – jetzt auch in der AIDS-Hilfe Steiermark

AIDS-Hilfe Steiermark
kompetent in Fragen der sexuellen Gesundheit

Ich will es wissen! Ich lasse mich testen.

Syphilis Am Mund/im Mund
Lues Bläschen Ausschlag
sich schützen erkennen

HIV Sexuell übertragbar
An den Geschlechtsorganen
Brennen

Clamydrien Warzen Ausfluss
informieren

Symptome Jucken

Hepatitis C behandeln

Tripper Gonorrhoe

ERWEITERTES TESTANGEBOT zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI)!

Beratung – Betreuung – Prävention
AIDS-Hilfe Steiermark
Hans-Sachs-Gasse 3, 8010 Graz, Tel: 0316/81 50 50, steirische@aids-hilfe.at, www.aids-hilfe.at

HOLDING
GRAZ
LINIEN



Anonyme Beratung und Testung – das Jahr 2020 in Zahlen:

1.242 durchgeführte **anonyme HIV-Tests**,
davon **305 Schnelltests** und **21 PCR-Tests**

319 Syphilitests

193 Hepatitis-C-Tests (seit Mai 2020)

Tripper/Chlamydien-Tests (werden immer gemeinsam durchgeführt) gliedern sich folgendermaßen:

191 Personen

davon: **191 Vaginalabstriche bzw. Harnproben**,
187 Oral- und 171 Analabstriche

1.187 männliche und **866 weibliche Personen** haben sich testen lassen.

7 Proben kamen von der **Marienambulanz**
und vom **Drogen-Streetwork der Caritas**.

1 Person wurde bei uns **HIV-positiv** getestet.

2.677 persönliche **Beratungsgespräche*** in direktem Zusammenhang mit dem **HIV-Test**

3.341 persönliche **Beratungsgespräche*** mit anderem Inhalt (z.B.: weitere Testangebote, psychosoziale Fragestellungen, Abschätzung der Risikosituation, Fragen zu sexuellen Lebenswelten und sexueller Gesundheit)

*) inklusive PlanetRomeo-Onlineberatung und Live Chat

Aufgrund der covidbedingten Schließzeiten und Hygienevorschriften hat sich die Anzahl der HIV-Tests von jährlich über 2.000 auf 1.242 um mehr als ein Drittel gesenkt.

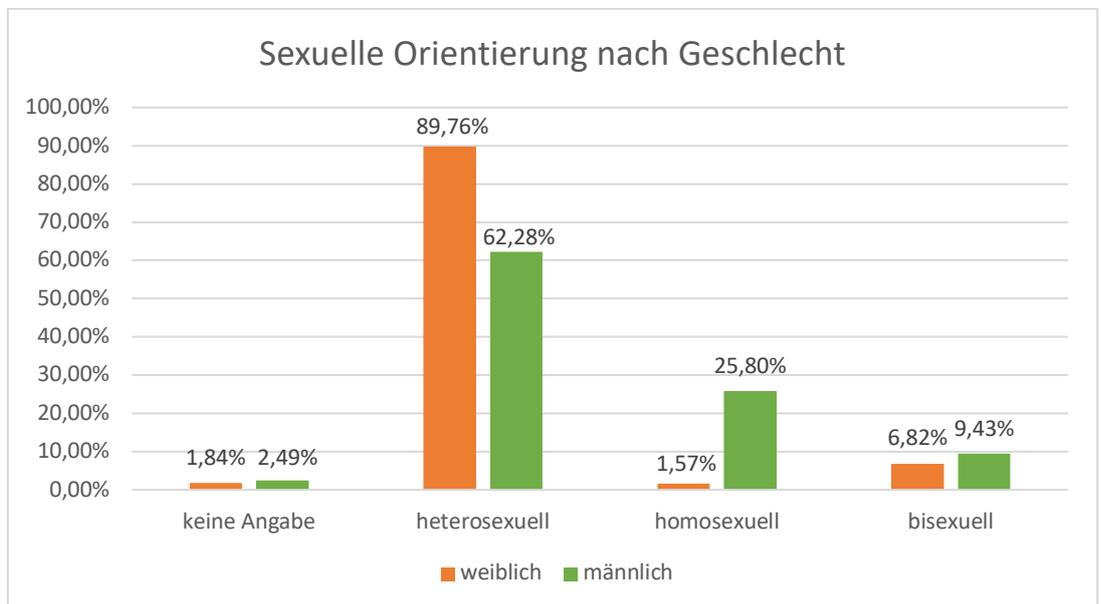
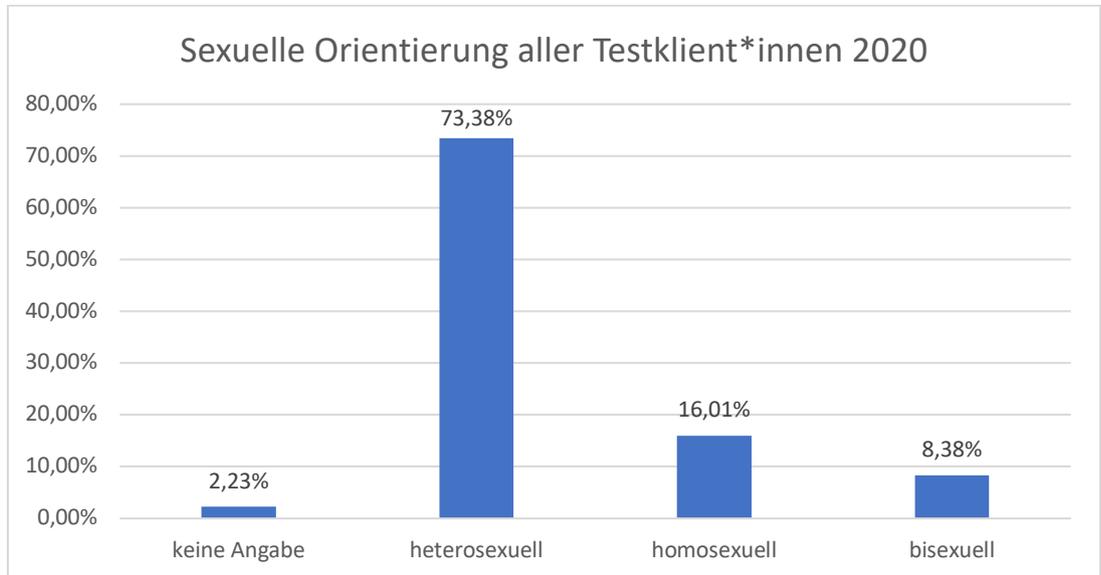
HIV-Testung
in der AIDS-Hilfe
Steiermark – 2020
in Zahlen

Beratung zu HIV, STI
und sexueller Gesundheit
in Zahlen



Sexuelle Orientierung der Testklient*innen

73,38 % unserer Testklient*innen gaben an, heterosexuell zu sein. 90 % der Frauen bezeichneten sich als heterosexuell, während bei den Männern mehr als ein Drittel angab, homo- bzw. bisexuell zu sein.



Bei den männlichen Testklient*innen bezeichnen sich 35 % als homo- oder bisexuell.

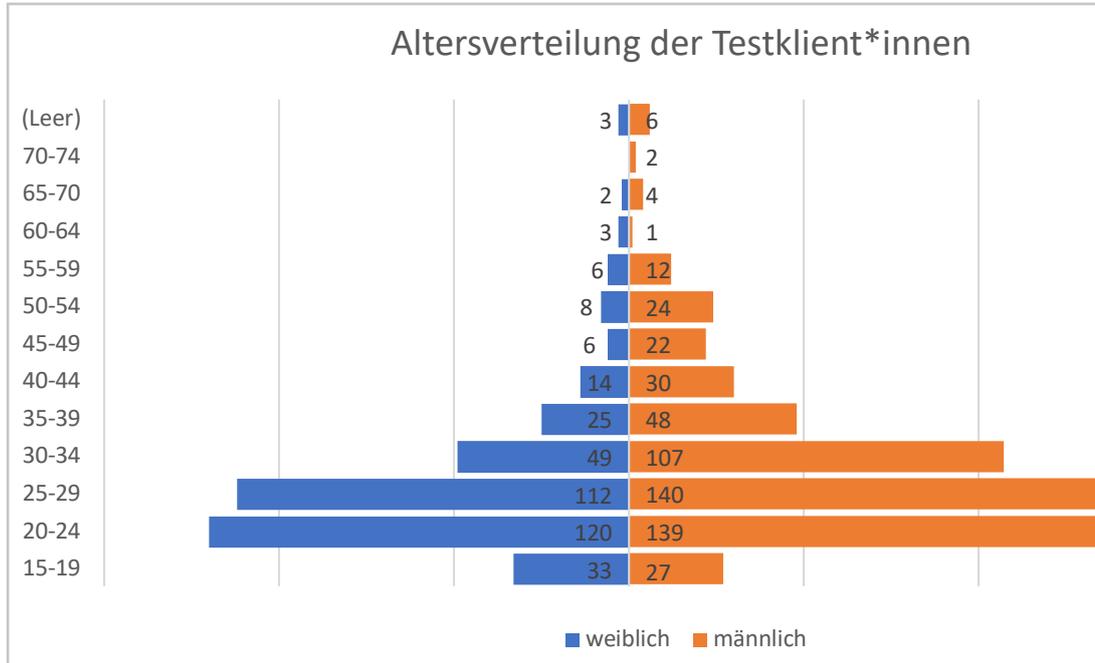


Altersverteilung der Testklient*innen

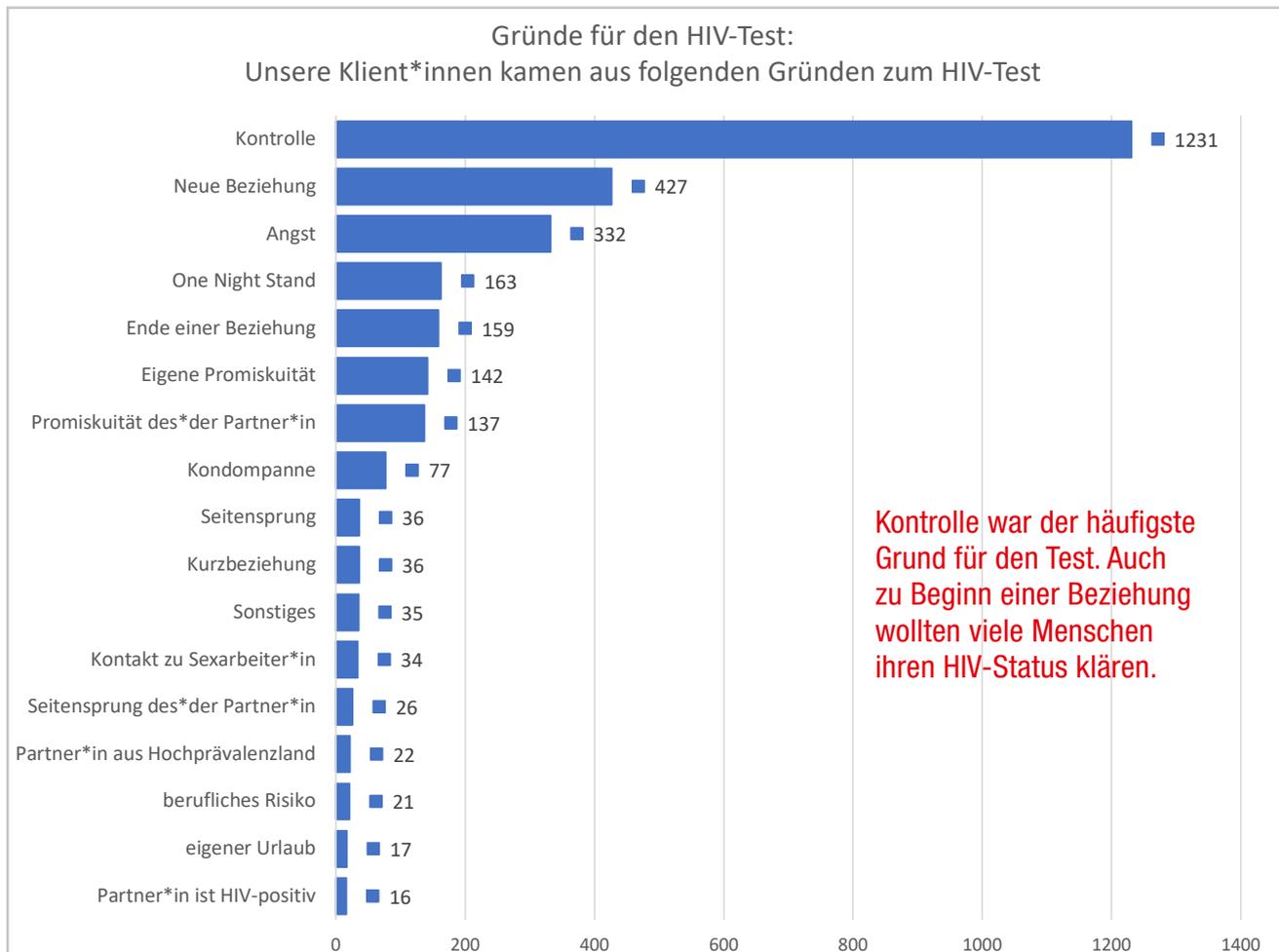
2020 lag das **Durchschnittsalter** bei **30** Jahren.

Das Durchschnittsalter bei den Frauen betrug **28**, bei den Männern **31** Jahre.

Das Altersspektrum reichte **von 15 bis 72 Jahren**. 9 Personen gaben kein Alter an.



Über die Hälfte der Testklient*innen (54 %) ist zwischen 20 und 29 Jahre alt.

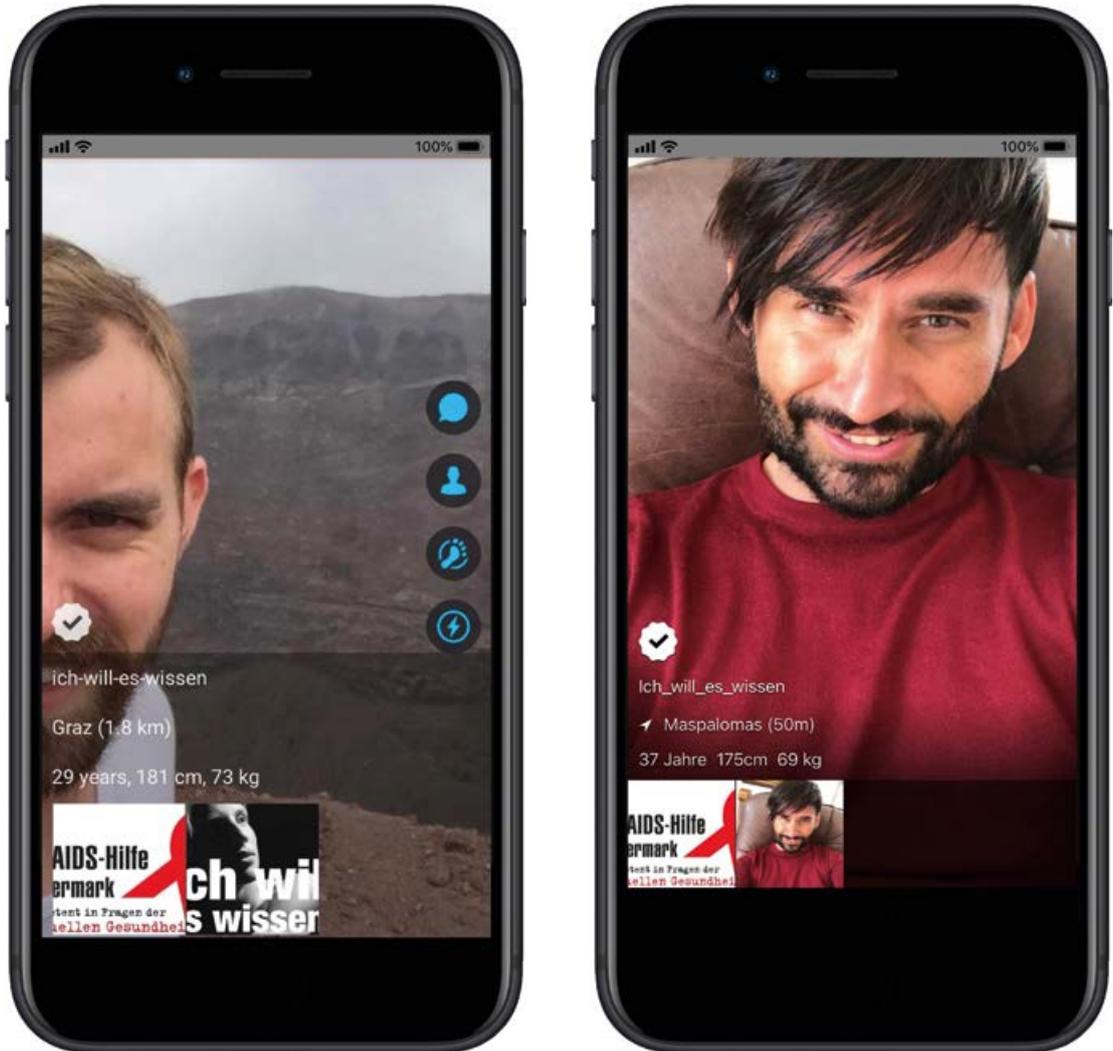


Kontrolle war der häufigste Grund für den Test. Auch zu Beginn einer Beziehung wollten viele Menschen ihren HIV-Status klären.



Online Beratung

Da viele Szenelokale mehrere Monate geschlossen hatten, wurden die MSM-Mitarbeiter verstärkt über Onlineportale kontaktiert. Sehr stark wurden die Beratungsprofile der AIDS-Hilfe Steiermark „Ich_will_es_wissen“ und „Ich-will-es-wissen“ auf PlanetRomeo genutzt (741 Beratungen). Wir sind auch im Live-Chat der Deutschen Aidshilfe präsent. Dort halten sich die Anfragen an unsere Berater in Grenzen.



Beratungsprofile der MSM-Mitarbeiter Clemens und Marcos auf PlanetRomeo



Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status

Durch die Antiretrovirale Therapie (ART) ist eine HIV-Infektion sehr gut behandelbar. Menschen mit HIV-positivem Status, welche die ART regelmäßig einnehmen, sind unter der sogenannten Nachweisbarkeitsgrenze und somit auch nicht mehr infektiös. Trotz dieser medizinischen Erfolge, stellt die HIV-Diagnose nach wie vor einen krisenhaften Einschnitt im Leben dar. Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark bieten in dieser herausfordernden Zeit psychosoziale Begleitung und Beratung sowie Krisenintervention für HIV-positive Menschen sowie deren Angehörige an.

Das Betreuungsteam steht den Personen, die in der AIDS-Hilfe oder auch durch andere Institutionen positiv getestet wurden, als Anlaufstelle zur Verfügung. Am Beginn der Betreuung steht ein Abholen der Klient*innen in ihrer jeweiligen Situation und das Einleiten der ersten wichtigen Schritte. Dazu gehört das Bereitstellen von Informationen und die Abklärung notwendiger weiterer Schritte. Außerdem wird im Optimalfall die medizinische Behandlung auf der Spezialambulanz im LKH Graz II, Standort West eingeleitet. Diese umfasst weitere, genauere Untersuchungen der Klient*innen, Ärzt*innengespräche und eine Abklärung über die jeweilige Ausbreitung der Infektion im Körper der Person. Aufgrund der Ergebnisse entscheiden die Ärzt*innen dann über den Zeitpunkt des medikamentösen Therapiebeginns. Für die Klient*innen besteht die Möglichkeit, zu diesen Terminen von einer Sozialarbeiterin begleitet und dabei unterstützt zu werden.

Die psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV versucht auf die individuellen Lebenslagen der einzelnen Personen einzugehen und es werden auch sogenannte HIV-unspezifische Themen bearbeitet, damit das Ziel einer gesamtgesellschaftlichen Gesundheit erreicht werden kann.

Die Sozialarbeiterinnen stehen den Klient*innen bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien unterstützend zur Seite und verfolgen dabei besonders die Prinzipien der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und des „Empowerments“. Das Ausmaß und die Intensität der Betreuung hängt von der individuellen Situation und dem Bedarf der jeweiligen Person ab.

Betreuungsarbeit in Zeiten der Pandemie

Normalerweise findet die Sozialarbeit im persönlichen Kontakt statt, während der Pandemie musste die Betreuungsarbeit jedoch wochenlang aus dem Home-Office stattfinden.

Da die Sozialarbeiterinnen im Home-Office waren, konnten die Kontakte zu den Klient*innen ausschließlich telefonisch oder schriftlich über E-Mail und Briefe stattfinden. In der ersten Zeit war es am allerwichtigsten, die Klient*innen zu beruhigen und ihnen richtige und gesicherte Informationen zu geben. Einige waren aufgrund ihrer HIV-Vorerkrankung natürlich zusätzlich besorgt. Auch die Vernetzung mit den Kolleg*innen der anderen AIDS-Hilfen, der Spezialambulanz sowie Stellen, die wichtige Fragen zu HIV und Covid gut beantworten konnten, war wichtig.

Da das LKH II, Standort West über einige Wochen keine routinemäßigen Kontrolluntersuchungen durchführte und nur für Notfälle zuständig war, ging es auch

Den ersten Schock verarbeiten, Informationen bereitstellen und medizinische Versorgung abklären

Psychosoziale Betreuung nach den Prinzipien „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Empowerment“

Persönliche Begeleitung trotz „social distancing“

darum, die Kommunikation zwischen der Ambulanzkrankenschwester und unseren Klient*innen sicherzustellen. So wurden alle Rezepte für die HIV-Medikamente (ART) von der Spezialambulanz ausgedruckt und an die Patient*innen verschickt.

In der ersten akuten Orientierungsphase hatten die Sozialarbeiterinnen ebenfalls die Aufgabe, Unterstützungen besonders für Klient*innen zu organisieren, die der Risikogruppe angehören. So wurden Möglichkeiten gesucht, wie andere Personen für sie zum Beispiel einkaufen gehen konnten oder wie Medikamente aus den Apotheken zugestellt wurden.

Da ein großer Teil der Klient*innen nicht Deutsch als Erstsprache hat und aus diesem Grund die österreichischen Medien nicht in der gewünschten Form konsumieren kann, war ein Schwerpunkt, dass Informationen, die speziell das Leben in der Steiermark betrafen, gut vermittelt wurden. Waren es die Schulschließungen, das verpflichtende Tragen des Mund-Nasen-Schutzes oder die Öffnungszeiten von Lebensmittelgeschäften, Apotheken sowie Ärzt*innen.

Nach einigen Wochen verschoben sich die Inhalte der Telefonate weg von der Sorge rund um die Pandemie hin zu dem individuellen Wohlbefinden und dem Umgang mit der psychischen Gesundheit. Viele der Klient*innen leben alleine und sind in keiner festen Beziehung. Da sie nur noch selten das Haus verlassen durften und kaum mehr persönlichen Kontakt zu Freund*innen, Bekannten oder professionellen Einrichtungen hatten, ging es vielen psychisch zusehends schlechter und sie litten sehr stark an der großen Einsamkeit und Isolation. Aus diesem Grund wurden die Telefonate in dieser Phase auch immer länger und die Themen viel tiefgreifender, wodurch sich langfristig sowohl die Beziehungsarbeit intensivierte, als auch die Themen im zukünftigen Betreuungskontext vielfältiger gestalteten. Als bald persönliche Kontakte wieder erlaubt waren, fanden viele Treffen draußen in Form von „Betreuungsspaziergängen“ statt, welche nach wie vor gerne in Anspruch genommen werden.

Das Jahr 2020

2020 kamen 5 neue Klient*innen in die Betreuung. Hauptübertragungsweg bleibt ungeschützter Geschlechtsverkehr.

Das Betreuungsteam der AIDS-Hilfe Steiermark besteht zurzeit aus 2 Sozialarbeiterinnen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt **341 Personen** mit HIV-positivem Status, davon 245 Männer und 96 Frauen, betreut. **5 Personen** (4 männlich, 1 weiblich) wurden neu in die Betreuung aufgenommen. Drei Personen (2 männlich, 1 weiblich) sind aus der Betreuung ausgeschieden. Somit waren mit Stichtag 31.12.2020 **339 Menschen mit HIV in Betreuung** der AIDS-Hilfe Steiermark

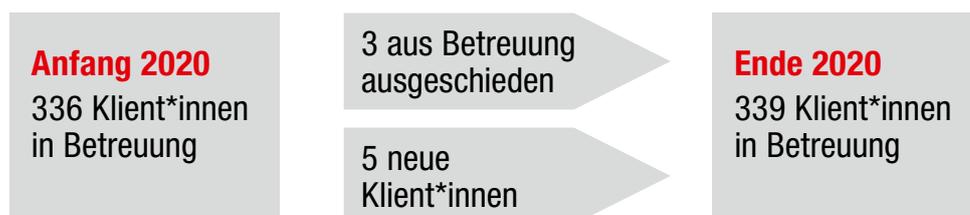


Abbildung: Zu- und Abgang von Betreuungs-Klient*innen der AIDS-Hilfe Steiermark 2020



Finanzielle Unterstützung 2020

Die finanzielle Lage unserer Klient*innen hat sich im Jahr 2020 nicht verbessert, jedoch ist die Möglichkeit der Unterstützung mit Finanzmitteln mittlerweile sehr eingeschränkt. Dennoch konnten wir im Jahr 2020 insgesamt **27 Klient*innen** mit einer Gesamtsumme von **€ 8.815,-** aus einzelnen finanziellen Notlagen kurzfristig helfen. Gerade hier sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Kooperationen und Vernetzungen

Um gute Betreuungsarbeit leisten zu können, ist Netzwerkarbeit unabdingbar. Ein Teil der Klient*innen braucht vielfache Unterstützung, die von der AIDS-Hilfe alleine nicht geleistet werden kann. Kooperationspartner*innen und die AIDS-Hilfe tragen dazu bei, dass diese Menschen ganzheitlich und solange es notwendig ist, gut unterstützt werden.

Unser wichtigster Partner ist das LKH Graz II, Standort West. Dies ergibt sich daraus, dass unsere Klient*innen dort medizinisch versorgt und behandelt werden. An diesem Standort halten unsere Sozialarbeiterinnen wöchentliche Sprechtage ab.

Doch auch verschiedene andere Einrichtungen erleichtern unsere Arbeit bzw. helfen den Menschen mit HIV-positivem Status bei Problemen, die nicht vorrangig mit der Infektion zu tun haben. Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Caritas mit ihren verschiedenen Anlaufstellen wie Marienambulanz, Streetwork, Wohnversorgung sowie die Rechtsberatung. Des Weiteren arbeiten wir eng mit dem Magistrat der Stadt Graz zusammen, insbesondere mit den Sachbearbeiter*innen im Sozialamt sowie den Sozialarbeiter*innen vor Ort.

Außerdem nehmen unsere Sozialarbeiterinnen an dem regelmäßigen Arbeitskreis zum Thema „Existenzsicherung“ und sozialpolitischen Themen, mit Kolleg*innen aus dem Sozialbereich, teil. Diese Netzwerkarbeit auf der Metaebene ist essenziell, um als Sprachrohr für unsere Klient*innen ihre Anliegen einbringen und vertreten zu können.

Am 23.01.2020 nahmen die Sozialarbeiterinnen an der „HIVision Veranstaltung“ von MSD in Wien teil, wo ein intensiver Input und Austausch mit den unterschiedlichsten Expert*innen im HIV-Bereich stattfand.

Am 28.05.2020 hielten die Sozialarbeiterinnen gemeinsam mit Eva Fellner aus der Prävention eine Online-Lehrveranstaltung für die Studierenden der Sozialen Arbeit im vierten Semester an der FH Joanneum.

Von Juni bis September erhielten die Sozialarbeiterinnen tatkräftige Unterstützung von ihrer Kollegin in Ausbildung Alina Leb.

Allen Kooperationspartner*innen gilt unser Dank. Ohne sie wäre eine gute Betreuung unserer Klient*innen nicht möglich!

Gruppentreffen

Aufgrund der Pandemie konnten in diesem Jahr leider keine Gruppenveranstaltungen stattfinden.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen: essenziell für erfolgreiche Betreuung

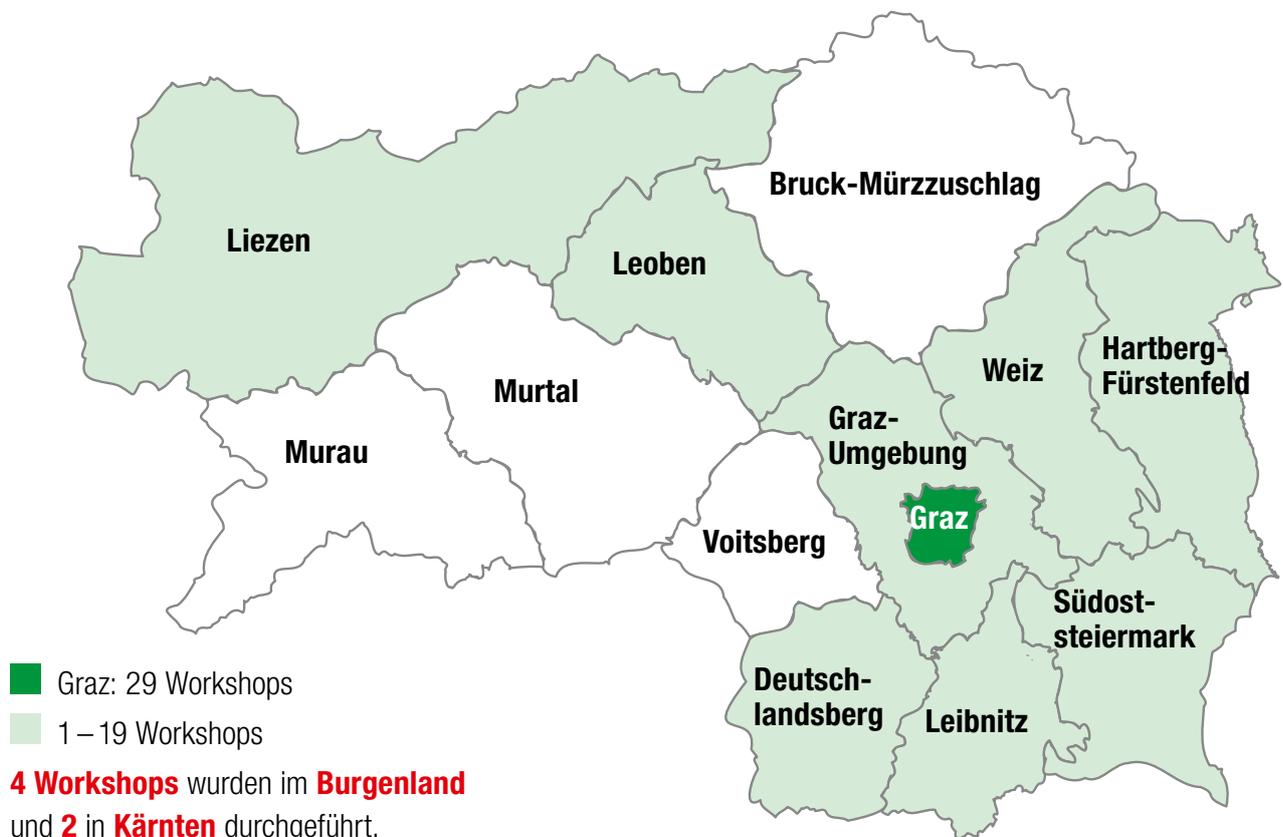
Workshop-Arbeit 2020:
136 Workshops und
4 Vorträge für Jugend-
liche und Erwachsene

Prävention

Das Jahr 2020 hat natürlich pandemiebedingt eine hohe Flexibilität auch im Bereich der Prävention gefordert, wobei der Schwerpunkt der Workshops, Vorträge und Informationsveranstaltungen aufrecht geblieben ist. Obwohl wir bereits im Frühjahr 2020 Teile unseres Angebots online anbieten konnten, ist die Zahl der Workshops und Vorträge sehr stark gesunken.

137 Workshops (davon 31 online) und 4 Vorträge (davon 2 online) wurden gehalten. 2.204 Jugendliche und Erwachsene wurden 2020 in der Steiermark und im Burgenland erreicht.

Die **Workshops** verteilten sich folgendermaßen auf die **Steiermark**:



Bei Workshopanfragen, die weder vor Ort noch online durchgeführt werden konnten, wurde auf die **App „Sexuell gesund“** verwiesen und Arbeitsmaterial, Broschüren und Kondome verschickt.

Im Folgenden wird die **Präventionsarbeit 2020 für die verschiedenen Zielgruppen** beschrieben:



Jugendprävention

Besonderes Gewicht legen wir auf die Jugendprävention. Ziel ist, so viele Jugendliche wie möglich zu erreichen und sie in der Entwicklung ihrer sexuellen Gesundheitskompetenz zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Workshop-Arbeit liegt im schulischen Bereich:

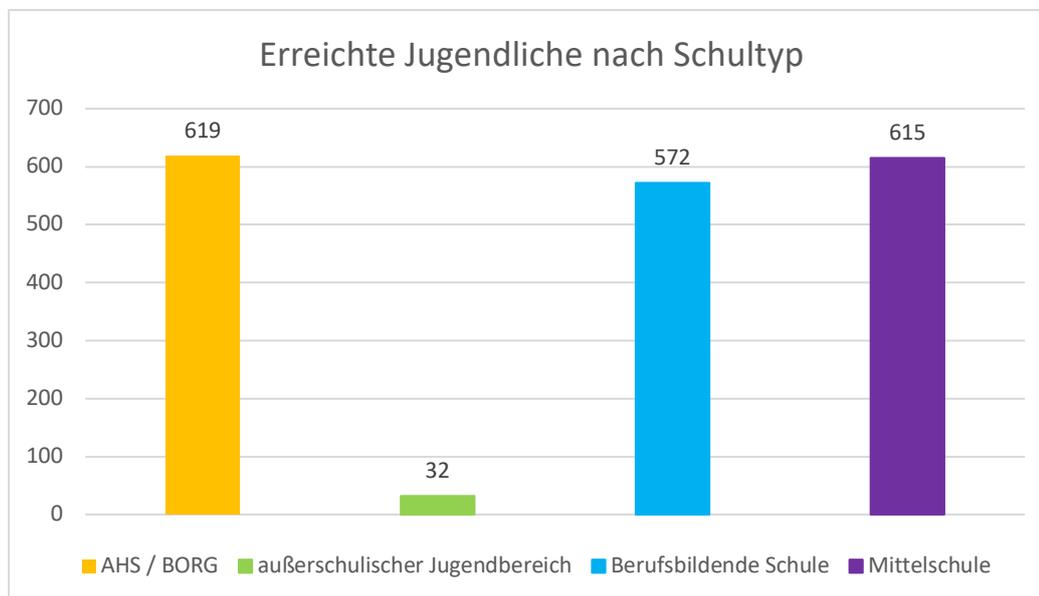
42 Workshops an **Mittelschulen**, größtenteils in der 8. Schulstufe

36 Workshops an **Allgemeinbildenden höheren Schulen** (AHS/ORG)

35 Workshops an **Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen** (BMHS)

4 Workshops im **außerschulischen Jugendbereich** (z. B. Einrichtungen zur Berufsorientierung für Jugendliche, Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Jugendliche mit Fluchterfahrung, Jugendzentren ...)

Jugendliche in der Entwicklung ihrer sexuellen Gesundheitskompetenz unterstützen.



Trotz Pandemie wurden von den Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Steiermark 1.838 Jugendliche in Schulen erreicht.

Workshops und Vorträge für Erwachsene

Menschen, die in ihrem Berufsalltag mit HIV konfrontiert sein könnten und Pädagog*innen, die sich zu dem Thema weiterbilden wollen, damit sie wichtige Informationen in ihren Unterricht einbinden können, nehmen das Workshop-Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark sehr gerne an. So wurden in 7 Workshops für Berufsgruppen 181 Personen geschult, 3 Pädagog*innenworkshops mit insgesamt 58 Teilnehmenden durchgeführt und 4 allgemeine Vorträge mit 127 Teilnehmenden angeboten.



**Neue Ausbildung
für Multiplikator*innen
in den Herbst 2021
verschoben**

Multiplikator*innen an allen steirischen Berufsschulen

Im Jahr 2020 war das 25-jährige Jubiläum der HIV-Prävention in steirischen Berufsschulen mit einem Empfang bei Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer geplant. Covidbedingt musste diese Feier auf das Jahr 2021 verschoben werden. Leider fielen so gut wie alle Workshops der Multiplikator*innen in den Berufsschulen aus. Wir hoffen aber auf einen guten Start ins Schuljahr 2021/22.

Nach 25 Jahren erfolgreicher Arbeit wird dieses Projekt inhaltlich erweitert, indem die neu ausgebildeten AIDS-Beauftragten das Thema HIV/AIDS eingebettet in den Gesamtbereich der sexuellen Gesundheit behandeln. Das dafür notwendige Ausbildungsmodul zu sexueller Gesundheit musste ebenfalls in den Herbst 2021 verschoben werden.



Ehrung: Für den Aufbau und die Begleitung der HIV-Prävention in den steirischen Berufsschulen wurde Flora Hutz mit dem Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet.

Foto: Flora Hutz



Jugend-App „Sexuell gesund“ Salus 2020

Die App „Sexuell gesund“ wurde in Kooperation mit der FH Joanneum, Department angewandte Informatik, ehealth, im Jahr 2019 entwickelt und ist seit März 2020 im Google Play Store und im IOS App Store kostenlos verfügbar. In der Zeit, als keine Workshops in Schulen durchgeführt werden konnten, war die App ein wertvolles zusätzliches Tool für die Prävention. Beim Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress haben Flora Hutz und Eva Fellner in der Session „Prävention“ die App für den gesamten deutschsprachigen Raum vorstellen können. Im Herbst 2020 erhielt die App den steirischen Gesundheitspreis Salus in der Kategorie Gesundheitsförderung.

Foto: Heimo Binder



Prävention für Migrant*innen

Im Jahr 2020 wurden vor allem Vorarbeiten für das Projekt Migration für 2021 geleistet. Dieses Projekt war für das Jahr 2020 geplant, musste aber coronabedingt ins Jahr 2021 verschoben werden.

Eine ständige wichtige Kooperationspartnerin in der Prävention für Migrant*innen ist weiterhin die Marienambulanz der Caritas, die HIV-Tests über die AIDS-Hilfe Steiermark durchführen lässt und von uns mit Kondomen und Infomaterial versorgt wird.

Prävention
für weitere
Zielgruppen

Prävention für Drogenkonsument*innen / IV-Drug User

In Kooperation mit dem Drogenstreetwork der Caritas wird der HIV-Test vor Ort kostenlos und anonym angeboten und über die AIDS-Hilfe Steiermark ausgewertet. Eine HIV-Infektion durch verunreinigte Nadeln beim Drogenkonsum ist glücklicherweise sehr selten geworden. Dieser niederschwellige Zugang zum HIV-Test für Drogenkonsument*innen ist aber weiterhin eine wichtige Präventionsmaßnahme.

Prävention für MSM

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), gehören hierzulande nach wie vor zur am stärksten von HIV betroffenen Bevölkerungsgruppe. Diese Gruppe umfasst die verschiedensten Menschen: schwule und bisexuelle Männer, Stricher und jene, die „Neugier“ an homosexuellen Beziehungen zeigen und/oder diese gelegentlich pflegen. Herausforderungen für die Präventionsarbeit sind diese Heterogenität sowie die teilweise schwere Erreichbarkeit der Gruppe.

Neben der bereits genannten Online-Beratungstätigkeit auf PlanetRomeo und dem Live Chat der Deutschen Aidshilfe gibt es folgende Präventionstätigkeiten:

Szene-Arbeit in Lokalen und auf Clubbings

Unsere Szenemitarbeiter sind regelmäßig in diversen Lokalitäten und bei Veranstaltungen unterwegs, die vermehrt von MSM frequentiert werden („Szene“) und verteilen Kondome samt Gleitgel sowie Informationsmaterial. Weiters werden Beratungsgespräche vor Ort geführt oder Kontakte vermittelt.

Die Arbeit in den Szenelokalen ist in den Monaten März bis Mai sowie November bis Dezember zur Gänze ausgefallen. In der Zeit, die möglich war, wurden **1.800** Personen erreicht.

In der Vor-Ort-Arbeit
erreichten unsere
MSM-Präventions-
mitarbeiter
1.800 Personen.



Team der AIDS-Hilfe Steiermark am Tuntenball

Foto: Michael Schnabl

2 Szeneveranstaltungen – Tuntenball und Christopher Street Day

Am 15.02.2020 luden die RosaLila PantherInnen zum Tuntenball. Vom Team der AIDS-Hilfe Steiermark haben sich vier Personen als Marilyn Monroe mit dem Slogan „I wanna be loved by U=U“ in die Menge geworfen, um neben Kondomen und Red Ribbons zu verteilen, auch die wichtige Botschaft zu vermitteln, dass Menschen mit HIV, die aufgrund der erfolgreichen Therapie eine Virenlast unter der Nachweisgrenze haben, HIV auch bei Sexualkontakten nicht mehr übertragen können. Der Slogan U=U undetectable equals untransmittable (auf deutsch N=N nicht nachweisbar ist gleich nicht übertragbar) soll das einprägsam vermitteln. Bei dieser Veranstaltung wurden 924 Personen erreicht.

Leider gab es 2020 nur eine 2. Veranstaltung, den Christopher Street Day, der auf den 5. September verschoben wurde. Hier erreichte das Team der AIDS-Hilfe Steiermark **500** Personen.

Kontakt und Material für männliche Sexarbeiter und MSM, die diese aufsuchen

Vor-Ort-Arbeit in Cruising Areas

Im Rahmen von Verteilungsaktionen werden kontinuierlich sogenannte Cruising Areas (z. B. Stadtpark, öffentliche WC-Anlagen, Autobahnparkplätze) besucht. Ziel ist es, MSM, männliche Sexarbeiter* und jene, die diese aufsuchen, zu erreichen, da diese einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind.

Unsere Szene-Mitarbeiter suchen regelmäßig bekannte Orte auf, nehmen mit den Sexarbeitern und Männern Kontakt auf und verteilen Kondome mit Gleitgel, HIV/AIDS-Broschüren sowie Informationen zu anderen Hilfsangeboten (Notschlafstellen, medizinische Versorgungsstellen, Beratungsstellen). Diese Orte werden vor allem in den wärmeren Jahreszeiten aufgesucht und unser Mitarbeiter für die Cruising Areas konnte im Jahr 2020 **840** Personen durch sog. „Cruising bags“ erreichen. Auch hier gab es aufgrund des Lockdowns im Frühling 2020 einige Reduktionen.



Prävention für die Allgemeinbevölkerung / Sonstige Tätigkeiten

Materialversand und -ausgabe sowie Info-Aktionen

230 Mal wurde **Informationsmaterial** versandt oder ausgegeben. Dabei handelte es sich um Broschüren, Postkarten, Plakate sowie vor allem Kondome.

Weitere Tätigkeiten:
Informieren und
Aufklären

Welt-Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember

Anlässlich des Welt-AIDS-Tags veranstalteten wir verschiedenste Aktionen, um die Öffentlichkeit verstärkt auf das Thema „HIV/AIDS“ aufmerksam zu machen und dazu aufzurufen, Solidarität mit den von HIV betroffenen Menschen zu zeigen. **Graz** wurde rund um den 1. Dezember mit **Fahnen der AIDS-Hilfe Steiermark** beflaggt und in den öffentlichen Verkehrsmitteln wurde durch Plakate auf das Testangebot der AIDS-Hilfe Steiermark hingewiesen. Wir danken Frau Stadträtin Elke Kahr für die Subvention für die Beflaggung und der Holding Graz Linien für das Zur-Verfügung-Stellen der Plakatflächen in Bussen und Straßenbahnen. Leider war es uns im Jahr 2020 nicht möglich, verschiedenste Aktionen wie eine Bezirkstour durchzuführen. Die geplante Bezirkstour Südoststeiermark wird in das Jahr 2021 verschoben.

1. Dezember ist
Welt-AIDS-Tag:
Plakate und Fahnen

#positivarbeiten

Ein nationales Projekt der AIDS-Hilfen Österreich im Jahr 2020 war der Launch der Initiative „#positivarbeiten“ am 1. Dezember 2020. Die AIDS-Hilfe Steiermark hat dafür das Leadership übernommen. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase mit den anderen AIDS-Hilfen, der Deutschen Aidshilfe und wichtigen Unternehmen aus der Wirtschaft, allen voran IBM und SAP, konnte die Initiative am Welt-AIDS-Tag (1. Dezember) über eine virtuelle Pressekonferenz in Österreich präsentiert werden. 72 Unternehmen haben die Deklaration „Respekt und Selbstverständlichkeit – für einen diskriminierungsfreien Umgang mit Menschen mit HIV im Arbeitsleben“ unterzeichnet. Der Sozial- und Gesundheitsminister Rudolf Anschober hat durch eine Videobotschaft die Initiative unterstützt und Menschen mit HIV aus dem Arbeitsleben haben ihr Gesicht gezeigt und dienen als Beispiele für einen gelungenen Umgang mit HIV im Arbeitsleben.



Manfred Rupp mit Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Foto: Harald Klemm)





AIDS-Hilfe
Steiermark
kompetent in Fragen der
sexuellen Gesundheit

Ich will es wissen! Ich lasse mich testen.

Syphilis Am Mund / im Mund **Clamydrien**

Lues

sich schützen

Bläschen

Ausschlag

erkennen

HIV

Sexuell übertragbar

An den Geschlechtsorganen

Hepatitis C

Brennen

informieren

Warzen

Ausfluss

Symptome

Jucken

behandeln

**Trippler
Gonorrhoe**

ERWEITERTES TESTANGEBOT

zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI)!



Beratung – Betreuung – Prävention

AIDS-Hilfe Steiermark

Hans-Sachs-Gasse 3, 8010 Graz, Tel: 0316/81 50 50, steirische@aids-hilfe.at, www.aids-hilfe.at





Zusammenarbeit mit der Marienambulanz und Drogenstreetwork der Caritas

Eine wertvolle Zusammenarbeit ist weiterhin jene mit der Caritas Marienambulanz, die niederschwellige allgemeinmedizinische Erst- und Grundversorgung für Menschen ohne Krankenversicherung anbietet sowie Menschen mit Versicherung, die aus unterschiedlichsten Gründen die Schwelle in das öffentliche Gesundheitswesen nicht überwinden können. Bei Bedarf wird dort der HIV-Test auch kostenlos und anonym angeboten. Mitunter gehören dazu auch Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die über das Drogenstreetwork den HIV-Test in Anspruch nehmen. Diese Tests werden über die AIDS-Hilfe Steiermark kostenlos ausgewertet. Im Jahr 2020 wurden **8 Blutproben** für die Marienambulanz und das Drogenstreetwork ausgewertet.

Medienarbeit und Publikationen

Ein wichtiger Baustein für die Prävention ist unsere Medienarbeit. Wir stehen Medien als kompetente Ansprechpartner*innen zu HIV/AIDS, STI und sexuelle Gesundheit zur Verfügung. Im Jahr 2020 konzentrierte sich die Pressearbeit auf drei Schwerpunkte: Information zum Zero Discrimination Day am 1. März, die Bewerbung der App „Sexuell gesund“ im Rahmen der Verleihung des Salus und der Launch der Initiative „#positivarbeiten“ am 1. Dezember 2020.

Studierendenunterstützung

Im Jahr 2020 haben Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen bei der AIDS-Hilfe Steiermark um Informationen, wissenschaftliche Unterlagen, Expert*inneninterviews angefragt. Wir konnten insgesamt **7 Personen** in ihrer Arbeit unterstützen.

Fortbildungen und Vernetzungstreffen

Datum	Fortbildung / Vernetzungstreffen	Teilnehmer*innen der AIDS-Hilfe Steiermark
16.01.2020	Fake off, LOGO! Jugendmanagement	Eva Fellner
23.01.2020	HIVision, MSD	Manfred Rupp, Kerstin Hübler, Julia Hansl-Schleiner
23.03.2020	MS-Teamsschulung mit Philip Könighofer	Flora Hutz, Eva Fellner, Patrick Spreitz, Manuela Kreimer-Dayé, Heimo Binder
11. – 12.09.2020	ADHÄRENZ HEUTE – gemeinsam mehr bewegen, Gilead Sciences	Manfred Rupp
24.09.2020	HIV Academy, MSD	Kerstin Hübler
01.10.2020	Online-Multiplikator*innenschulung durch Diätologin Martina Fischl und Mag. ^a Birgit Leichsenring im Rahmen des Projekts HIV und Ernährung	Julia Hansl-Schleiner, Kerstin Hübler
12.10.2020	LinkedIn, MSD	Kerstin Hübler, Manfred Rupp
03.11.2020	Online Workshops, AIDS-Hilfen Österreichs	Eva Fellner
18.11.2020	Lukas Wagner, Netzwerk sexuelle Bildung	Eva Fellner, Heimo Binder, Flora Hutz, Patrick Spreitz

AIDS-Hilfe Steiermark

kompetent in Fragen der
sexuellen Gesundheit



Test und Beratung

Di, Mi, Do 16.00 – 19.00 Uhr

Bürozeiten

Mo – Fr, 9.00 – 14.00 Uhr



Hans-Sachs-Gasse 3/1, 8010 Graz

Tel: 0316/81 50 50

www.aids-hilfe.at

Anonymes Testangebot

HIV-Test: kostenlos

HIV-Schnelltest: kostenpflichtig

Syphilis-Test: kostenpflichtig

Hepatitis C-Test: kostenpflichtig

Gonorrhoe-Test: kostenpflichtig

Chlamydien-Test: kostenpflichtig

Menschen darf man nicht abschreiben.

Spenden an uns schon.

Mit der Bekanntgabe des Geburtsdatums wird die Spende direkt von der Steuer abgesetzt.

**Unterstützen Sie die Arbeit der AIDS-Hilfe Steiermark mit Ihrer
Spende!** Spendenkonto: AT47 6000 0000 9201 1856

Förderer:

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Das Land
Steiermark



Sponsoren:

